

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 13 (1909)

**Artikel:** Das Unerforschliche  
**Autor:** Ochsenknecht, Wilhelm  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-573437>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

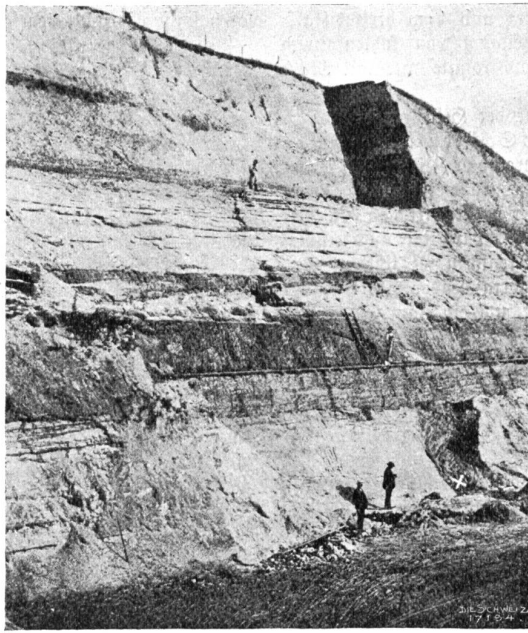
**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

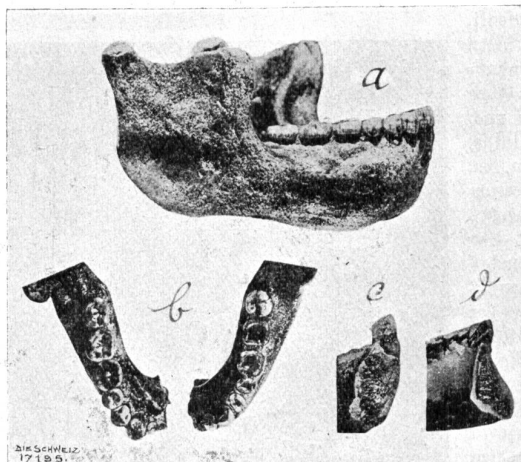
Eine solche Bildung weist mit Sicherheit darauf hin, daß das Sprachvermögen bei diesem von Dr. Schötenjack als *Homo Heidelbergensis* bezeichneten Wesen in den allerersten Anfängen lag. Es war eben ein Affenmensch und kein Mensch, aber auch kein Affe mehr. Etwa von Menschengröße, muß es am ganzen Körper noch stark behaart gewesen sein. Es ging zwar mehr oder weniger aufrecht, vermochte aber noch viel weniger als der Eiszeitjäger von Le Moustier die Knie zu strecken. Dem Bau seiner Zähne nach lebte es von gemischter Kost und gebrauchte jedenfalls das Gebiß als Waffe, da es sonst unbewehrt war. Das Feuer hatte es noch nicht in seinen Dienst gestellt, benötigte aber abgebrochene Äste und abgeschlagene Steinplättchen als überaus primitive Werkzeuge. Letztere sind uns natürlich einzig erhalten geblieben und werden von der Wissenschaft wegen ihrer unwichtigen Einfachheit als *Colithen*, d. h. Steine der Morgenröte der menschlichen Kultur bezeichnet. Es sind dies solch rohe Werkzeugsformen, daß sie nur durch ihre Benützung und teilweise Randschärfung als einst von einem zu überlegen beginnenden Wesen herrührend bestimmt werden können.

Dieser noch sehr tierische Affenmensch von Mauer muß der Abzweigung des Menschenstammes von demjenigen der Menschenaffen schon recht nahe gestanden haben; das beweist sein ganzer Bau, der aber auch als Vorläuferstadium der verschiedenen Typen des Eiszeitmenschen aufzufassen ist. Von ihm läßt sich anstandslos die Kieferbildung des *Acheuléenjägers* wie auch diejenige des darauffolgenden *Neandertalers* bis hinab zum heutigen *Australier*, als der alttümlichsten heute noch lebenden Menschenart, ableiten. Jedenfalls übertrifft er durch die Kombination überaus primitiver, sonst nur den Affen zukommender Merkmale weitaus alle bisher bekannt gewordenen Unterkiefer.

Als Schlussergebnis seiner sehr eingehenden vergleichend anatomischen Untersuchung stellt Dr. Schötenjack fest: „Dieser Kiefer läßt den Urzustand erkennen, der den gemeinsamen Vorfahren der Menschheit und der Menschenaffen zukam. Dieser



**Affenmensch von Mauer Abb. 1.** Sandgrube von Mauer bei Heidelberg, in der in 24,1 m Tiefe bei  $\times$  der menschliche Unterkiefer gefunden wurde.



**Affenmensch von Mauer Abb. 2.** a) Unterkiefer von der Seite; b) Unterkiefer von oben; c) und d) Querschnitt durch den Vorderteil des Unterkiefers von Mauer (ohne Kinnvorsprung), verglichen mit dem entsprechenden Stück eines heutigen Europäers (mit Kinnvorsprung).

Menschwerdung zu Ende führen zu können. Die neuesten Veröffentlichungen des soeben aus Java zurückgekehrten Dr. Elbert machen bekannt, daß der Urmensch neben dem Menschenaffen von Trinil gelebt haben muß und diesem vielleicht im Konkurrenzkampf um die Nahrung den Untergang bereitete.

Dr. Ludwig Reinhardt, Basel.

## Das Unerforschliche.

Frage nicht: Woher? Wohin?  
Frage nicht: Wohin? Woher?  
Ist doch alles Lebens Sinn  
Tief und dunkel wie das Meer!

Daß es sei, laß dir genügen,  
Daß es werde, schaffe du,  
Und mit deinen letzten Tügen  
Geht Wohin? Woher? zur Ruh . . .

Wilhelm Ochsenbein, Bern.